

Fischerverein Murten: «Alles in allem ein schöner Erfolg»

Die Generalversammlung des Fischervereins Murten fand in einer reinen Männerrunde statt. Präsident Siegfried Baur sprach in seinem Jahresbericht trotz nachteiliger Änderungen von einem zufriedenstellenden Jahr. Im Rahmen des SlowUp Murten fand erstmals keine Fritüre mehr statt. Schuld daran seien die Auflagen des Organisationskomitees: Werbung sei nur noch von Sponsoren erlaubt, zwei Franken Pfand für Plastikbecher, obligatorische Geschir- und Besteckmiete vom Komitee und so weiter. Nachdem deswegen bereits der Gemeinderat Meyriez austrat, entschied auch der Fischerverein Murten, auf eine Teilnahme zu verzichten.

Erfreulicher dagegen: Zusammen mit der Volkshochschule Seeland veranstaltete der Fischerverein mehrere Veranstaltungen für Interessierte zum Thema Murtensee



Vereinspräsident Siegfried Baur (2. v. l.) verliest den Jahresbericht.

und Fischerei. Die finanziellen Ausfälle, die durch die Absage für künftige SlowUp-Events entstünden, können mit diesen Lehrtätigkeiten vorerst kompensiert werden. Auch fand am 31. August zum ersten Mal der schweizerische Tag der Fischerei statt, womit man der Bevölkerung das Fischen

mit all seinen Facetten näherbringen konnte.

Vereinspräsident Baur tritt im Mai von seinem Amt zurück, da er danach im Ausland arbeitet. An der nächsten Generalversammlung muss daher ein neuer Präsident gewählt werden. Bis dahin wird der Verein kollektiv geführt.

Der Cäcilienverband bereitet das Kirchenklangfest «Cantars 2015» vor

Im Rahmen des schweizerischen Kirchenklangfestes «Cantars 2015» wird auch in Deutschfreiburg ein regionaler Anlass stattfinden. CVDF-Verbandspräsident Josef Vonlanthen informierte die rund 60 Delegierten, Vorstandsmitglieder und Gäste an der Delegier-

tenversammlung des Cäcilienverbandes Deutschfreiburg (CVDF) am 25. November in Überstorf darüber, dass ein regionales OK und eine Programmkommission ihre Arbeit aufgenommen haben; beide unter der Leitung der Dirigentin und Co-Leiterin der Fach-

stelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg, Simone Cotting-Oberson, Wünnewil.

Simone Cotting gab bekannt, dass der ökumenisch konzipierte «kirchenmusikalische Konzerttag und die kirchenkulturelle Veranstaltung» gesamtschweizerisch dezentral vom 15. März bis 7. Juni 2015 unter dem Motto «Gemeinsam bringen wir das Land zum Klingen – mit Kirchenklang» stattfinden wird. Der regionale Anlass wird am 2. Mai 2015 in Tafers durchgeführt.

Josef Vonlanthen lud die Chöre ein, angesichts der heutigen Seelsorgestrukturen vermehrt über die Pfarreigrenzen zusammenzuspannen und den Informationsaustausch zu verstärken. Er wünschte, dass die Einsätze der Chöre vermehrt mit den Pastoralverantwortlichen in den Seelsorgeeinheiten koordiniert werden.

Zu dieser Seite

Eine Tribüne für die Deutschfreiburger Vereine

Mit der Seite «Tribüne» bieten die Freiburger Nachrichten den Deutschfreiburger Vereinen eine Plattform. Kurze Berichte (maximal 1150 Zeichen, inklusive Leerzeichen) und Fotos (Auflösung von mindestens 240 dpi) von Versammlungen, Jahreskonzerten, Plauschturnieren, Ausflügen und anderen Vereinsnähen werden auf

der «Tribüne» veröffentlicht. Sind die Texte länger, behält sich die Redaktion das Recht vor, diese ohne Nachfrage zu kürzen. Bitte schicken Sie uns die Fotos in einer eigenständigen jpg-Datei; ansonsten ist die Qualität für einen Abdruck ungenügend. *njb*

Texte schicken an: fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch.

Hanni Fürst gewinnt den Hauptpreis des Studentenvereins

Hanni und Hans Fürst aus Murten reisen im nächsten Sommer für ein Wochenende nach Basel. Sie sind die Gewinner des «Schaufenster-Wettbewerbs» vom Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins. Nebst der Reise und der Übernachtung für zwei Personen ist auch eine Stadtführung durch eine Basler Studentenverbindung inbegriffen.

Das Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins von Anfang September in Murten ist Geschichte. Was bleibt, sind viele Eindrücke und gute Erinnerungen. Auch die 85-jährige Hanni Fürst erinnert sich gut an das Fest. Sie hat sich am Sonntag den Umzug der Studenten angeschaut: «Besonders haben mir die Pferde, die Kutschen und die vielen Blumen gefallen», sagt sie. Bei dieser Gelegenheit hat sie auch am Wettbewerb teilgenommen.

Einige Wochen vor dem Zentralfest waren die Schau-

fenster der Murtner Altstadt mit Artikeln der Studentenverbindungen dekoriert. Mit dieser Aktion verbunden war der Wettbewerb.

Das Organisationskomitee zieht eine positive Bilanz des Zentralfests. Zwar blieb die Teilnehmerzahl mit rund 2500 farbentragenden aktiven und ehemaligen Studenten leicht unter den Erwartungen. Umso

besser aber war die Stimmung: Murten bietet mit seinem historischen Ambiente, den Arkaden und dem vielfältigen gastronomischen Angebot einen idealen Rahmen. Hans Troller, Präsident des Organisationskomitees, bringt es auf den Punkt: «Murten ist kompakt und übersichtlich – hier haben wir die idealen Rahmenbedingungen für ein solches Fest.»



Hanni und Hans Fürst mit Hans Troller, dem OK-Präsidenten des Zentralfests (Mitte).

Hilfe aus Düdingen für die indigene Bevölkerung in Guatemala

Seit über 50 Jahren setzt sich Fastenopfer für benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern und gegen ungerechte Strukturen ein. Dabei zählt das Hilfswerk auf die Unterstützung der Pfarreien. So haben Mitglieder der Pfarrei St. Peter und Paul in Düdingen in der diesjährigen Fastenzeit 29 867 Franken gesammelt. Mit diesem Betrag leistet die Pfarrei Hilfe für ein Projekt des Fastenopfers zugunsten benachteiligter Menschen in Guatemala.

Die indigene Bevölkerung in Guatemala wird weiterhin diskriminiert. Sie ist vom sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben weitgehend ausgeschlossen. Obwohl sie seit 1999 offiziell ihr Land legalisieren lassen kann, sind immer noch 67 Prozent des fruchtbaren Bodens in den Händen von 1,5 Prozent der Bevölkerung. Die Partnerorganisationen von Fastenopfer

unterstützen deshalb vor allem die indigene Bevölkerung dabei, ihre Felder zu legalisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Ausbildung von indigenen Laien als Führungspersonen. Sie unterstützen ihre Gemeinden darin, sich ihrer Identität bewusst zu werden und ihre Werte zu vertreten. Antonio Hautle, scheidender Direktor des Fastenopfers,

zeigt sich beeindruckt von der Unterstützung aus der Pfarrei Düdingen: «Ich bin sehr dankbar für diesen gelebten Gemeinnsinn und diese Solidarität. Nur dank solcher grosszügiger Unterstützung kann Fastenopfer seine Projekte für benachteiligte Menschen realisieren. Gemeinsam schaffen wir eine gerechtere Welt.» www.fastenopfer.ch



Bauern in Seaxpens legen gemeinsam einen Komposthaufen an.

Kinderjodelchörli Jaun begeisterte das Publikum am «Alperösli-Abe»

Am traditionellen «Alperösli-Abe» des Jodlerklubs Alperösli Fryburg/Granges-Paccot kam das Publikum in den Genuss von vielen besonderen musikalischen Leckerbissen.

So erntete auch das Kinderjodelchörli Jaun, unter der Leitung von Robert Steffen, für seine mit Begeisterung und Humor vorgetragenen Darbietungen vom Publikum in der voll besetzten Mehrzweckhalle in Granges-Paccot einen nicht enden wollenden Applaus.

Zu einem schönen, sehr abwechslungsreichen Programm trugen verschiedene weitere Formationen mit ihren gelungenen Darbietungen bei.

Mit ihrem Charme und Humor sorgte die Moderatorin Barbara Klossner für eine super Stimmung, wofür sie auch den entsprechenden Beifall entgegennehmen konnte. Der «Alperösli-Abe



Am «Alperösli-Abe» des Jodlerklubs Alperösli Fryburg/Granges-Paccot trat auch das Kinderjodelchörli Jaun auf.

2013» war ein voller Erfolg und sorgte mit seiner folkloristischen Vielfalt für sehr grosse Begeisterung beim deutsch- und französischsprachigen Publikum.

Der Turn- und Sportverein hat mit «KerzAirs» abgehoben

Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Kerzers haben Koffer und Rucksäcke gepackt: Sie reisten an ihren beiden Turnerabenden vom Flughafen Kerzers aus mit Vorführungen und Sketchen in der Weltgeschichte herum. Die Sketche und Vorführungen zeigen in chronologischer Reihenfolge den Weg vom Check-in zur Gepäckabfertigung und zum Duty-free-Shop, dazwischen arbeiten Mechaniker im Hangar an einem Flugzeug, die Startbahnlotzen sorgen dafür, dass das Flugzeug mit den Reisenden auf der richtigen Piste starten kann.

Hinten in der Seelandhalle ruft plötzlich eine Frau, dass sie das Gate suche, sie sei in Eile, wolle den Flug in den Süden nicht verpassen. Sie läuft durchs Publikum auf die Bühne und schafft es gerade noch zu ihrem Flug. Fast ein Muss ist der legendäre Flug nach Milano, der in Auszügen auch in Kerzers gezeigt wird. Die Kin-



Die Seelandhalle hat sich in einen Flughafen verwandelt.

der vom Kitu (Kinderturnen) – sie sind die Jüngsten, die am Turnerabend teilnehmen – stürmen mit Rucksäcken auf die Bühne, verladen diese und führen gleichzeitig einige Turnübungen vor.

Gross und Klein werden mit Applaus bedacht, es wird gestaunt und gelacht. Neu am Turnerabend ist, dass ge-

mischte Gruppen auftreten. Auch die Frauenriege reist – obwohl ein eigenständiger Verein – mit. Nach ihrer Vorführung im Duty-free-Shop werfen die Frauen Schokoladengeld ins Publikum, die Kinder am Bühnenrand sammeln diese eifrig ein und freuen sich über die essbaren «Goldmünzen».